

# Kolumnen

MEINUNGSBILDUNG - PERSÖNLICHE AUSSAGEN MIT POTENTIAL ZUM NACHDENKEN

TECHNIK LIVE



## SCHWARZER KAFFEE UND MINENBLEISTIFT O DU FRÖHLICHE...

TEXT: BARBARA GIGERL

**V**orweihnachtszeit. Zeit der Besinnung und Freude. Zeit der Stille, Zeit des Schenkens und – Deadline-Zeit, Prüfungszeit, also: keine Zeit. Wenn der November zu Ende geht und langsam die ersten Tage des Dezembers an uns vorbeiziehen, wir morgens aufstehen um zu lernen und spätnachts müde ins Bett fallen, geschafft von den Prüfungen. Eine Klausur jagt die nächste, kaum hat man eine Abgabe getätigt, rücken schon wieder unzählige unerfüllte Punkte von unten auf der "Todo-Before-Christmas" - Liste weiter nach oben. Hier noch ein paar Stunden für den Nebenjob - da noch eine Teamarbeit erledigen und munter auf in die nächste Nachtschicht im Schein der Weihnachtsbeleuchtung. Aber auf einmal, ganz plötzlich wachen wir auf und realisieren: Morgen ist Weihnachten. Der Advent ist an uns vorbeigezogen, spurlos, leise, besinnlich, still: so wie erwartet. Glühwein ersetzt glühende Köpfe und Schneeflocken schmelzen auf unserer Haut, während wir zufrieden an Lebkuchen knabbern und uns über Freunde und Familie freuen. Geschenke werden verpackt und wie der Stress der letzten Monate weggegeben – und sie rückt näher, die einzige Deadline, die jemals sehnlichst herbeigewünscht: Weihnachten.



## AUS DEM (UNI-)LEBEN GEGRIFFEN AUSLANDS(AUFENT)HALT 3.0

TEXT: DOROTHEA BOHUSCH

**W**enn man erst mal alles ausgepackt und seine nähere Umgebung auf Supermärkte, Bars, Parks und sonstige überlebenswichtige Einrichtungen abgecheckt hat, ist es Zeit für ein bisschen Gemütlichkeit. Tratschen mit den Nachbarn oder mit Leuten, die einem über den Weg laufen, um in die hiesige Atmosphäre einzutauchen. Vor allem bei Einheimischen ist es sinnvoll ihnen ein Loch in den Bauch zu fragen, um auf der ersten Entdeckungstour durch die Stadt lokale Schätze zu entdecken. Ein absolutes Highlight kann es sein, die neue Heimat ziel- und planlos zu Fuß zu erkunden und dabei den Stadtplan absichtlich in der Tasche zu lassen. Fast immer ist das Neue überaus reizvoll und da kann es gut tun inne zu halten und das Neue wirken zu lassen. Sich dem neuen Tagesrhythmus anpassen und treiben lassen, in den Tag hinein zu leben und entspannt abwarten was der Tag so bringen mag. Versuchen eins zu werden mit der Umgebung, um den Wohlfühlfaktor gleich zu Beginn des Aufenthaltes zu maximieren. Und dabei nicht vergessen, dass das Leben bezaubernd ist. Man muss es nur durch die richtige Brille sehen. **Ob Ski-, Sonnen-, 3D-, Gleitsicht- oder Rosabrille ist dabei vollkommen egal.**



## STUDIENRECHT UND -UNRECHT WIE VIEL KOSTET MICH MEIN STUDIUM?

TEXT: REFERAT FÜR BILDUNGSPOLITIK

**S**eit ein paar Jahren gibt es in Österreich eine einheitliche Regelung zu Studiengebühren (an öffentlichen Universitäten), die umgangssprachlich als „es gibt keine Studiengebühren“ beschrieben wird.

Konkret bedeutet das für Bachelor- und Masterstudien an der TU Graz, dass man in der Mindeststudienzeit plus zwei Semester keinen Studienbeitrag (außer dem ÖH-Beitrag) zu entrichten hat. Das bedeutet also, 6+2 Semester für den Bachelor und dann noch einmal 4+2 Semester für den Master. Bei auslaufenden Diplomstudien gelten jeweils zwei zusätzliche Semester pro Abschnitt.

Diese Semester können allerdings nicht vom einem Studium in das darauffolgende mitgenommen werden: Benötigt man für das Bachelorstudium 6 Semester, bleiben für das Masterstudium also trotzdem nur 4+2 Semester beitragsfrei.

Danach werden für Personen aus Österreich (bzw. der EU/ dem EWR) 363,36 Euro bzw. für Drittstaaten-Angehörige 726,72 Euro pro Semester fällig. **Hilfe gibt es wie immer beim Referat für Bildungspolitik unter [bipol@htu.tugraz.at](mailto:bipol@htu.tugraz.at).**